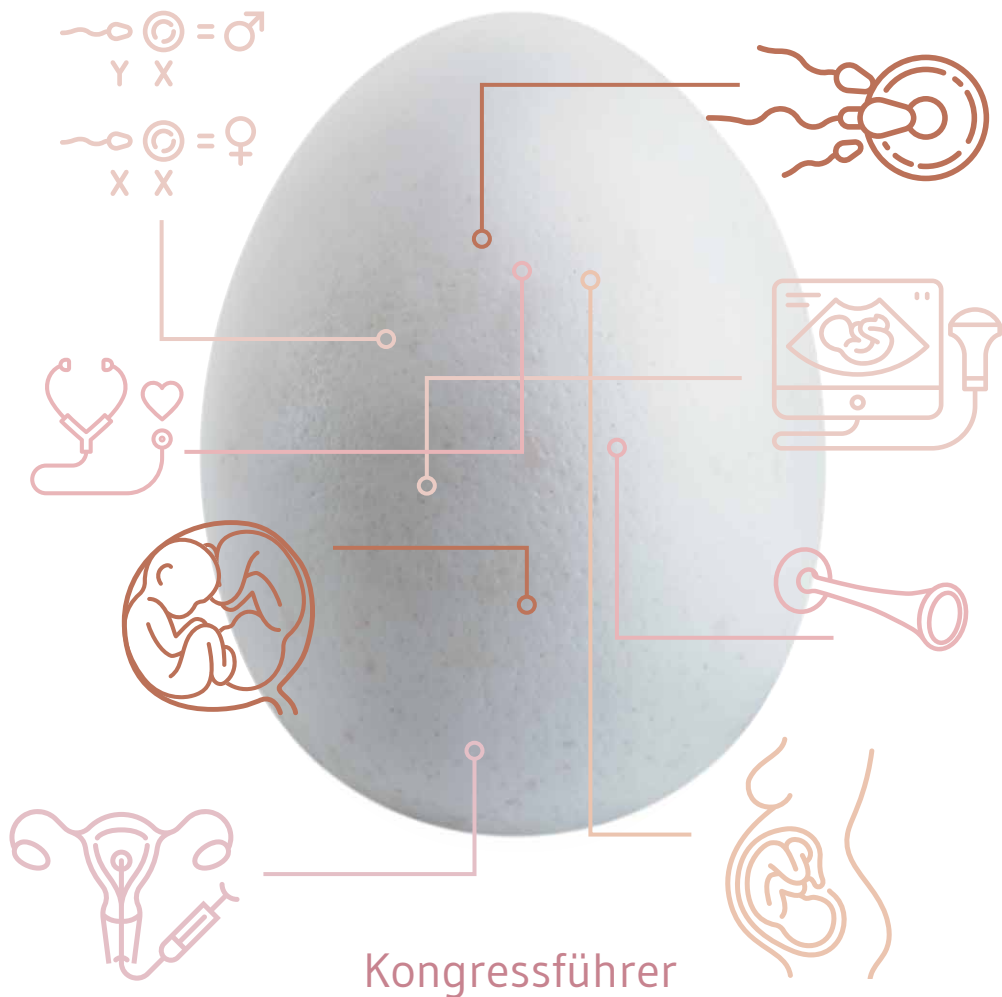


1. Schweizerischer Perinataalkongress

— Mythen und Fakten —



**16.5. DELEGIERTENVERSAMMLUNG SCHWEIZERISCHER
HEBAMMENVERBAND | 17.5. PERINATAALKONGRESS**

beruhigt auch Eltern

CURAPROX Baby

Die medizinisch-therapeutischen sowie auch pädagogisch wertvollen Produkte der CURAPROX-Baby-Linie bieten die **bestmögliche Mundgesundheit** für die Kleinsten.

Das Know-How von Zahn-Experten garantieren Prävention. Und sorgen damit bei den Babys für **richtige Atmung, gute Entwicklung von Gaumen und Kiefer** – sowie Spass und Vorfreude aufs Zähneputzen.



Beissring



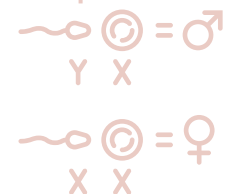
Schnuller
erhältlich in drei Grössen



Zahnbürste

Bio
FUNCTIONAL

✓
Schadstoff-
frei



INHALTSVERZEICHNIS

- 04 Grusswort Präsidentin
- 05 Begrüssung Kongresskomitee
- 06 Delegiertenversammlung
- 07 Kongressparty
- 08 Kongress
- 10 Moderatorin und Moderatoren | Referentinnen und Referenten
- 24 Workshops
- 33 Anreise, Transfer, Hotels
- 34 Posterpräsentation und -wettbewerb
- 36 Administratives
- 38 Aussteller, Inserenten, Sponsoren



Es wird ein Mädchen, wenn die Schwangere mürrisch
gegen Frauen ist (aus Afrika)

Es wird ein Junge, wenn die Schwangere von einem
Taschentuch träumt (aus Ägypten)

Wenn eine Schwangere viel mit anderen streitet, wird
das Kind streitsüchtig und zänkisch werden (aus Nepal)

SEHR GEEHRTE KONGRESS- BESUCHERINNEN UND -BESUCHER

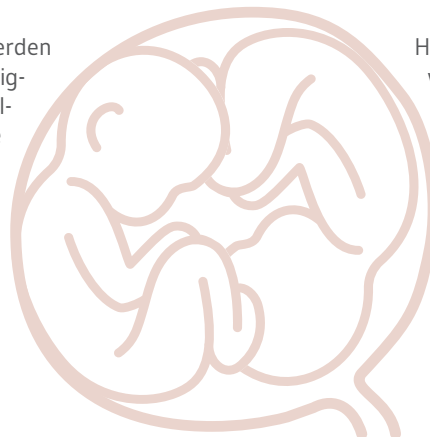
Mythen rund um die Geburt existieren in allen Kulturen und in allen Ländern. Wir begegnen ihnen bei unserer Arbeit mit Schwangeren, mit Gebärenden, mit Neugeborenen. Mythen sind im Laufe der Zeit entstanden und manchmal so sehr verinnerlicht, dass man auch mit Fakten kaum dagegen argumentieren kann. Ebenso haben sich «Behandlungsmethoden» bei Fachpersonen festgesetzt. «Weil man es immer schon gemacht hat» ist ein Argument, dem wir in der täglichen Arbeit häufig begegnen. Ist altes, überliefertes Wissen mehr wert als evidenzbasierte Fakten? Und wie können wir neue Erkenntnisse aus der Forschung in der Betreuung von Gebärenden sinnvoll umsetzen? Spannungsgeladene Themen im geburtshilflichen Alltag!

Dass es dem Organisationskomitee gelungen ist, ein interdisziplinäres und interprofessionelles Programm zusammenzustellen, widerlegt den Mythos, dass Ärztinnen/Ärzte und Hebammen nicht zusammenarbeiten wollen. Sich zusammen weiterbilden, zusammen in Workshops üben, sich zusammen austauschen und zusammen kommunizieren – dies alles wird am ersten gemeinsamen Perinatalkongress in Baden möglich werden.

Mythen sind aus der Geburtshilfe nicht wegzudenken, weil das Geborenwerden viele Unbekannten enthält und jede einzelne Geburt noch immer ein einzigartiges Wunder ist. Mehr zusammenarbeiten und gemeinsam für das Wohlergehen und für die Gesundheit von Mutter und Kind eintreten, sollte hingegen zukünftig selbstverständlicher werden. Ich freue mich deshalb besonders auf diesen 1. Schweizerischen Perinatalkongress.

Im Namen des Schweizerischen Hebammenverbandes begrüsse ich Sie alle herzlich in Baden und wünsche Ihnen einen tollen Kongress.

Barbara Stocker Kalberer
Präsidentin
Schweizerischer Hebammenverband



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Qualitativ hochstehende Geburtshilfe und Perinatalmedizin ist immer das Ergebnis bester interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit. Sowohl in den einzelnen Schweizer Perinatalzentren wie auch in geburtshilflichen Kliniken ohne Maximalversorgung wird diese intensive Zusammenarbeit der einzelnen Professionen täglich gelebt. Zu diesem internen Netzwerk gehören selbstverständlich auch die externen Partner. Das sind niedergelassene Ärzte und Hebammen, die Mütter- und Väterberatung sowie etliche andere, am externen Versorgungsnetz beteiligte Professionen.

Um den Dialog und das gemeinsame Lernen zu fördern, laden der Schweizerische Hebammenverband in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, der Akademie für fetomaternal Medizin, der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie sowie geburtshilflich interessierten Anästhesisten der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation zum ersten gemeinsamen Perinatalkongress ein.

Herzlich Willkommen,
wir freuen uns auf Sie!



MITTWOCH, 16. MAI 2018

PROGRAMM DELEGIERTENVERSAMMLUNG

| | |
|-----------|--|
| 08.30 | Türöffnung Beginn der Ausstellung |
| 10.00 | Begrüssung |
| 10.15 | Delegiertenversammlung |
| ca. 11.00 | Pause Besuch der Ausstellung |
| 11.30 | Fortsetzung der Delegiertenversammlung |
| 12.30 | Mittagspause Besuch der Ausstellung |
| 14.00 | Fortsetzung der Delegiertenversammlung |
| ca. 15.15 | Pause Besuch der Ausstellung |
| 15.45 | Fortsetzung der Delegiertenversammlung |
| ca. 17.00 | Ende der Delegiertenversammlung |
| 18.00 | Kongressparty |



Die Liste der Aussteller, Inserenten und Sponsoren finden Sie ab Seite 38

KONGRESSPARTY

FÜR ALLE ETWAS DABEI



Historisches Museum Baden

Landvogteischloss
Wettingerstrasse 2
5401 Baden

museum.baden.ch

Tauchen Sie in die Vergangenheit der Stadt Baden ein, die ihre Spuren in der Welt hinterlassen hat. Geniessen Sie den Abend im modernen Museumstrakt, der zwischen das Ufer und das mittelalterliche Landvogteischloss hineingebaut wurde. Wir feiern im Melonenschnitt, wie der Bau auch genannt wird, und freuen uns auf viele Gäste!

Für die Kulturinteressierten bieten wir um 18.30 Uhr eine kurze Führung durch die Museumsräume und die aktuelle Ausstellung an. Anschliessend treffen wir uns für das gemeinsame Aperó auf der Terrasse oder im grosszügigen Hauptraum mit der grossen Fensterfront, beides mit direktem Blick auf die Limmat. Lassen Sie sich kulinarisch vom Rolling-Bistro-Team verwöhnen und freuen Sie sich auf einen witzigen und überraschenden Abend.

Tanzfreudige werden nicht enttäuscht: Mit einem DJ lassen wir den Abend mit guter Musik ausklingen.

DONNERSTAG, 17. MAI 2018

PROGRAMM KONGRESS

Programmänderungen vorbehalten

| | TRAFOHALLE | HALLE 36 – 3 | AMPÈRE 1, 3 – 4 | HERTZ | HALLE 37 |
|-------|--|--|--|---|--|
| 07.30 | 07.30 – 09.00 TÜRÖFFNUNG INDUSTRIEAUSSTELLUNG | | 07.30 – 09.00 TÜRÖFFNUNG INDUSTRIEAUSSTELLUNG | | |
| 09.00 | 09.00 – 09.20 BEGRÜSSUNG | | | | |
| 09.30 | 09.20 – 10.30 GEBURT UND DAMMSCHUTZ | | | | |
| 10.00 | 09.20 – 09.45 Prof. Dr. med. Annette Kuhn Geburt und Dammschutz, Rekonstruktion bei insuffizienter postpartaler Versorgung | | | 09.30 – 10.30 WORKSHOP (IN ENGLISH) Pertussis in pregnancy and childbirth and vaccination | |
| 10.30 | 09.45 – 09.55 Geburt und Dammschutz, Filmse- quenzen aus dem UniversitätsSpital Zürich | | | Dr. med. Marina Lumbreras | |
| 11.00 | 09.55 – 10.20 Cristina Marinello, Hebamme MSc Geburt und Dammschutz aus Sicht der Hebamme | | | | 10.30 – 11.00 PAUSE, AUSSTELLUNG, POSTERPRÄSENTATION |
| 11.30 | 10.20 – 10.30 Prof. Dr. med. Daniel Surbek Diskussion im Plenum | 10.45 – 12.15 WORKSHOP Interprofessionelle Simulationskurse Postpartale Hämorrhagie | 10.45 – 12.15 WORKSHOP Schulterdystokie | | |
| 12.00 | 11.00 – 12.00 ABNABELN | Prof. Dr. med. Irene Hösl | Dr. med. Monya Todesco | | |
| 12.30 | 11.00 – 11.25 Dr. med. Riccardo E. Pfister Trennung und Bindung – Abnabelung und Bonding | | | | |
| 13.00 | 11.25 – 11.50 Dr. Christiane Schwarz Abnabeln, aber richtig? | | | | |
| 13.30 | 11.50 – 12.00 Silvia Ammann-Fiechter Diskussion im Plenum | | | | |
| 14.00 | 12.00 – 12.30 QUIZ «HERZ UND SCHWANGERSCHAFT» | | | 12.15 – 13.45 LUNCHSYMPOSIUM (auf Einladung SGGG und SHV) | 12.10 – 13.45 MITTAGESSEN, AUSSTELLUNG |
| 14.30 | 12.00 – 12.30 Dr. med. Martin Steiner | 12.45 – 13.45 WORKSHOP Bakri Ballon | | Gemeinsam für eine bessere Geburtshilfe durch interprofessionelle Ausbildung und Collaborative Practice | |
| 15.00 | | Martina Gisin, Hebamme MSc | | Prof. Dr. med. Nicole Ochsenbein-Kölble Yvonne Bovermann | |
| 15.30 | 13.45 – 14.00 EHRUNGEN, Prof. Dr. med. Nicole Ochsenbein-Kölble, Ehrung Posterwettbewerb, Hebammen und interprofessionelles Projekt | 13.45 – 15.15 WORKSHOP Telefondolmetschen: Sprachbarrieren in der perinatalen Betreuung zeitnah überwinden | 13.45 – 15.15 WORKSHOP Dammnaht | | |
| 16.00 | 14.00 – 15.00 GEBURT UND SCHMERZTHERAPIE | PhD Elisabeth Kurth, Hebamme | Dr. med. Markus Hodel | | |
| 16.30 | 14.00 – 14.25 Dr. med. Andrea Melber Do no harm – welche Risiken haben unsere ge- burtshilflichen Analgetika? | | | | |
| 17.00 | 14.25 – 14.50 Prof. Dr. med. Thierry Girard Mythen und Fakten in der Schmerztherapie | | | | |
| | 14.50 – 15.00 Prof. Dr. med. Roland Zimmermann Diskussion im Plenum | | | | 15.00 – 15.30 PAUSE, AUSSTELLUNG |
| | 15.30 – 16.50 FRÜHGEBURT | 15.30 – 17.00 WORKSHOP Bereit für anspruchsvolle Gespräche? – Ein Kommunikationstraining | 15.30 – 17.00 WORKSHOP Hypertensive Schwangerschafts- erkrankungen | | |
| | 15.30 – 15.55 PD Dr. med. Leonhard Schäffer Frühgeburten in der Schweiz: Wo stehen wir heute? | Katrin Oberndörfer, Hebamme | Prof. Dr. med. Luigi Raio | | |
| | 15.55 – 16.20 PD Dr. Eva Cignacco Schmerzerleben von Neugeborenen: von wissen- schaftlichen Fehlschlüssen hin zur heutigen Evidenz | | | | |
| | 16.35 – 16.50 Anna Margareta Neff Seitz Vision oder Realität? Interprofessionelle Zusammen- arbeit: Übergang von kurativer zu palliativer Begleitung | | | | |

MODERATORIN UND MODERATOREN

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

MODERATORIN UND MODERATOREN



Prof. Dr. med.
Daniel Surbek



Silvia Ammann-Fiechter
Hebamme MSc, FH Dozentin



Prof. Dr. med.
Roland Zimmermann

PROF. DR. MED. ANNETTE KUHN

GEBURT UND DAMMSCHUTZ, REKONSTRUKTION BEI INSUFFIZIENTER POSTPARTALER VERSORGUNG



Prof. Dr. med. Annette Kuhn

ist Leiterin des Zentrums für Uro-Gynäkologie
der Universitätsklinik für Frauenheilkunde
am Inselspital in Bern.

Das Referat wird effiziente intrapartale Dammschutzmassnahmen evidenzbasiert sowie maternale und kindliche Risiken für höhere Dammrisse beleuchten. Die Dammversorgungstechnik höherer 3.- und 4.-gradiger Dammrisse wird kurz dargestellt sowie die Klassifikation der Dammrisse nach den Richtlinien der Internationalen Urogynäkologiegesellschaft und deren Versorgung. Das Referat wird im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten die Auswirkungen von Geburtsverletzungen auf Kontinenz und Sexualität beleuchten.

CRISTINA MARINELLO, HEBAMME MSC

GEBURT UND DAMMSCHUTZ AUS SICHT DER HEBAMME



Cristina Marinello, Hebamme MSc,
frei praktizierend, Eggenwil.

Seit 28 Jahren arbeitet Cristina Marinello als frei praktizierende Hebamme im Bereich des ganzen Spektrums der Hebammen-tätigkeit: Schwangerenvorsorge, Haus- und Beleggeburten, Wochenbett und Stillbera-tung, mit Einbezug der traditionellen Heb-ammenkunst. Sie gibt Weiterbildungen zu hebammengeleiteter Geburtshilfe und Leis-tungsabrechnungen.

Die Unversehrtheit der Mutter im Fokus der Hebammenarbeit: Wir gehen der Frage nach, was vorbeugend/prophylaktisch schon wäh-rend der Schwangerschaft und unter der Geburt für den bestmöglichen Ausgang ge-tan werden kann.



DR. MED. RICCARDO E. PFISTER

TRENNUNG UND BINDUNG – ABNABELUNG UND BONDING



Dr. med. Riccardo E. Pfister
ist Leitender Arzt der Abteilung Neona-tologie des Universitätsspitals Genf und ehemaliger Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie. Sein Spezial-gebiet: perinatale Übergangsphase und Adaptation.

Die Geburt prägt die Zukunft jedes Men-schen und ist einer der heikelsten Momente im Leben. Der Übergang vom intrauterinen zum extrauterinen Leben ist ein Paradox; die physische Trennung von der Mutter steht im Widerspruch zur Entstehung einer unkörperlichen Bindung, die für die weitere Entwicklung unerlässlich ist.

Die Fortschritte in der Neonatologie und in der Perinatalogie stützen sich auf hervor-ra-gende technische Errungenschaften, welche die Überlebensquote und die Lebensqualität stark erhöht haben, den Aufbau der Mut-ter-Kind-Beziehung jedoch ebenfalls beein-flussen. Eine sichere und weniger invasive Betreuung lässt der natürlichen Entwick-lung den nötigen Raum. Doch der Wider-spruch bleibt unauflösbar, wie die Trennung und die Bindung oder die Abnabelung und das Bonding. Es liegt an uns, das Gleich-gewicht zwischen diesen Antonymen zu er-kunden.

DR. CHRISTIANE SCHWARZ ABNABELN, ABER RICHTIG?



Dr. Christiane Schwarz,
Hebamme MSc Public Health und
Heilpraktikerin, Deutschland.

Geht das überhaupt? Richtig Abnabeln liegt möglicherweise irgendwo zwischen sofort und Lotus. Die Frage, welcher Zeitpunkt der richtige ist, um ein Neugeborenes von seiner Nabelschnur zu trennen, ist international immer noch umstritten.

Das inzwischen meist empfohlene, routinemässige «verzögerte Abnabeln» («delayed cord clamping») ist nur «verzögert» aus der Perspektive von «Frühabnabeln», nicht aus der Perspektive der Physiologie. Und dann gibt es noch die Kaiserschnittkinder, die Frühgeborenen, die Reanimationspflichtigen, die Kinder von Rh-negativen Müttern, die Schwerkraft, und dazu die Pflicht, Blutgaswerte zu erheben ...

In diesem Vortrag werden wir gemeinsam einige Mythen, Fakten und praktikable Lösungen zum Thema anschauen.

Für die Mutter

Besuchen Sie uns am Stand Nr. 211

femibion®

Aus Liebe zum neuen Leben

Osa®

SCHORF | KOPFGNEIS SPRAY
croûtes cutanées SPRAY

Osa® – Osanit®

Sanfte Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder

Osa® Zahngel

zuckerfrei, zahn schonend
Stilt akute Schmerzen
beim Zahnen der Kleinkinder
Salicylidum 80 mg,
Lidocaini hydrochloridum 1 mg,
Dexpantenolum 13 mg

Osa® Zahngel ist ein zugelassenes Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Iromedica AG, St. Gallen.

Für das Kind

DR. MED. MARTIN STEINER

QUIZ «HERZ UND SCHWANGERSCHAFT»



Er führt durch ein spannendes Quiz rund um Herz, Schwangerschaft und Geburt.

Dr. med. Martin Steiner,
leitender Arzt der Kardiologie am Kantonsspital Aarau.



DR. MED. ANDREA MELBER

DO NO HARM – WELCHE RISIKEN HABEN UNSERE GEBURTSHILFLICHEN ANALGETIKA?



Ihr Schwerpunkt ist Geburtshilfliche Anästhesie und Qualitätsmanagement. Sie ist die Gründerin des RemiPCA SAFE Networks, Vizepräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation und Dozentin an der Fachhochschule Bern am Studiengang Hebamme und am Berner Bildungszentrum Pflege im Modul Anästhesiologie.

Heutzutage helfen uns verschiedene analgetische Methoden dabei Geburtsschmerzen zu lindern. Doch was wissen wir wirklich über ihre Wirksamkeit und ihre Gefahren?

Dr. med. Andrea Melber
ist Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin und seit 2014 Leitende Ärztin am Spital Münsingen in Münsingen, Inselgruppe AG.

PROF. DR. MED. THIERRY GIRARD

MYTHEN UND FAKTEN IN DER SCHMERZTHERAPIE

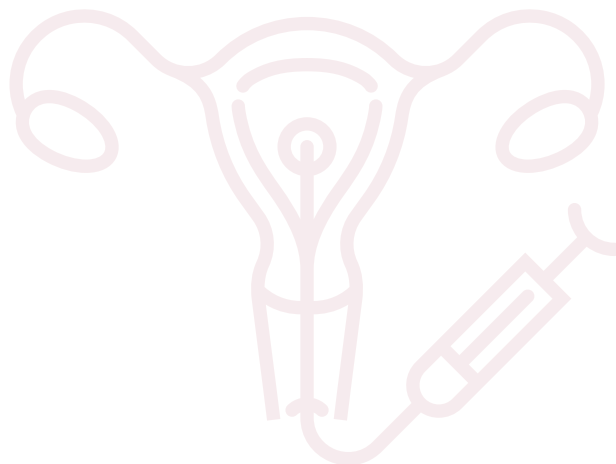


Prof. Dr. med. Thierry Girard

ist Anästhesist und am Universitätsspital Basel für die Anästhesie in der Geburtshilfe und gemeinsam mit Prof. Dr. med. Irene Hösli und Prof. Dr. med. Sven Schulzke für das Perinatalzentrum zuständig.

Bis 2017 war er Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Regionalanästhesie und geburtshilfliche Anästhesie der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Er ist Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation und Vorstandsmitglied der Obstetric Anaesthetist's Association in England.

Die wirksamste invasive Analgesie unter der Geburt ist die epidurale (oder peridurale) Schmerztherapie. Was sind Voraussetzungen für eine solche PDA? Was sind die Nebenwirkungen und Komplikationen? Was sind die Auswirkungen auf den Geburtsverlauf? Was gibt es – aus Sicht des Anästhesisten – für Alternativen?



SCHÖN IN DER SCHWANGERSCHAFT UND DANACH

Pflege für Mütter

mama
& baby



Herstellung und Vertrieb:

PHYTOMED

PHYTOMED AG
CH-3415 Hasle / Burgdorf
Telefon +41 (0)34 460 22 11
Telefax +41 (0)34 461 41 63
www.phytomed.ch

PD DR. MED. LEONHARD SCHÄFFER

FRÜHGEBURTEN IN DER SCHWEIZ: WO STEHEN WIR HEUTE?



PD Dr. med. Leonhard Schäffer

leitet seit 2014 die Klinik für Geburtshilfe und Pränataldiagnostik am Kantonsspital Baden. Zuvor war er langjähriger Kaderarzt am UniversitätsSpital Zürich. Der Schwerpunkt seiner Forschungstätigkeit sind Einflussfaktoren auf die intrauterine Entwicklung und deren Langzeitauswirkungen («fetal programming»).

Ca. 6000 Kinder kommen in der Schweiz jedes Jahr zu früh (<37 Schwangerschaftswoche) auf die Welt. Welche Trends sind hierbei zu beobachten, gibt es regionale Unterschiede? Wie stehen wir im internationalen Vergleich? Was sind die häufigsten Ursachen dieses multifaktoriellen Syndroms? Welche Möglichkeiten der Früherkennung stehen uns heute zu Verfügung?

Eine Übersicht hierzu soll Anregung geben, prophylaktische und therapeutische Optionen auszuschöpfen und damit die Zahl vermeidbarer Frühgeburten zu verringern.



ZinCream Medinova®

Die Vorteile auf einen Blick

- Einfach zu verstreichen¹
- Hohes Flüssigkeitsaufnahmevermögen²
- Leicht mit Wasser abwaschbar (ohne Seife, ohne Öl)^{1,2}
- Frei von Reizstoffen (Parfüm. ätherische Öle, Wollfett)

Referenzen

1. Ferrazini, G., R. R. Kaiser, S.-K. Hirsig Cheng, M. Wehrli, V. Della Casa, G. Pohl, S. Gonser, F. Graf, and W. Jörg. 2002. ZinCream Medinova und Oxyplastin in der Behandlung von Windeldermatitis. Hautnah Schweiz 6: 1-3
2. Götte, J., V. Della Casa, G. Pohl, and F. Graf. 2000. Unterschiede in der Flüssigkeitsabsorption halbfester Dermatika. hautnah 26-28.

Gekürzte Fachinformation ZinCream Medinova®

Z: 1g Cremepaste enthält 200mg Zinkoxid. Propylenglykol; Konserv.: Parabene (E 214, E 218, Butylparahydroxybenzyl). **I:** Windeldermatitis, Intertrigo, kleinere Hautschäden, unterstützende Behandlung von Wundrändern bei offenen Wunden. **D:** Windeldermatitis, Intertrigo, kleinere Hautschäden: je nach Bedarf mehrmals täglich auftragen. Wundrandbehandlung: einmal täglich beim Verbandwechsel dünn auftragen. **KI:** Überempfindlichkeit auf einen der Inhaltsstoffe. **UW:** Bei bestimmungsgemäßen Gebrauch sind in der Regel keine Nebenwirkungen zu erwarten. Die Anwendung von ZinCream Medinova® kann Überempfindlichkeitsreaktionen zur Folge haben. **P:** Cremepaste 50g. **ZI:** Medinova AG, 8050 Zürich. **Liste D:** Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Fachinformation unter www.swissmedinfo.ch.

Medinova AG • 8050 Zürich

medinova

Master of Science

Hebamme

Entwickeln Sie Ihre Fachexpertise und Ihre Forschungskompetenzen weiter.

Der Master of Science Hebamme bereitet Sie auf verantwortungsvolle Rollen in Praxis, Lehre und Forschung vor.

Der Studiengang ist eine Kooperation der Berner Fachhochschule BFH mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.

Infoveranstaltungen an der BFH in Bern

- Dienstag, 16. Januar 2018
- Dienstag, 27. Februar 2018
- Dienstag, 27. März 2018
- Montag, 23. April 2018
- Dienstag, 29. Mai 2018
- Dienstag, 26. Juni 2018

Telefon +41 31 848 35 80
mshebamme.gesundheit@bfh.ch
gesundheits.bfh.ch/master

Infoveranstaltungen an der ZHAW in Winterthur

- Mittwoch, 21. Februar 2018
- Mittwoch, 11. April 2018
- Mittwoch, 6. Juni 2018
- Mittwoch, 24. Oktober 2018
- Mittwoch, 5. Dezember 2018

→ jeweils um 17.45 Uhr

Telefon +41 58 934 43 80
master.gesundheit@zhaw.ch
zhaw.ch/gesundheit/master

PD DR. EVA CIGNACCO**SCHMERZERLEBEN VON NEUGEBORENEN:
VON WISSENSCHAFTLICHEN FEHL-
SCHLÜSSEN HIN ZUR HEUTIGEN EVIDENZ****PD Dr. Eva Cignacco**

ist Leiterin der Abteilung Forschung und Entwicklung Geburtshilfe, Departement Gesundheit, Berner Fachhochschule, Hebamme und habilitierte Pflegewissenschaftlerin.

Kinder wurden bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts weitgehend von der wissenschaftlichen Erforschung des Schmerzes ausgeschlossen. Insbesondere Neugeborenen sprach man jegliche Fähigkeit zur Schmerzempfindung ab. Erst im Jahr 1985, aufgrund eines Ereignisses um einen frühgeborenen Jungen in den USA, setzte in der Wissenschaft ein Umdenken hinsichtlich der Nozizeption bei Neugeborenen ein.

Seitdem hat eine beispiellose Entwicklung in der Schmerzforschung bei Neugeborenen stattgefunden, die zu vielen Errungenschaften in der Schmerzerkennung und -behandlung führte. Wie kam es in der Wissenschaft zu diesen jahrelangen, sich hartnäckig aufrechterhaltenden Fehlannahmen eines doch so evidenten Phänomens?

Das Referat beschreibt diese Fehlannahmen bezüglich der Schmerzfähigkeit von Neugeborenen und hebt hervor, dass diese Vernachlässigung des Schmerzphänomens bei Neugeborenen nur in einem sozialhistorischen Kontext verstanden werden kann.

ANNA MARGARETA NEFF SEITZ**VISION ODER REALITÄT? INTERPROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT: ÜBERGANG VON KURATIVER ZU PALLIATIVER BEGLEITUNG****Anna Margareta Neff Seitz,**
Leiterin kindsverlust.ch

Nach langjähriger Tätigkeit an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Bern leitet Anna Margareta Neff Seitz als Hebamme und Trauerbegleiterin seit 2014 kindsverlust.ch, die Fachstelle Kindsverlust während Schwangerschaft, Geburt und erster Lebenszeit. Daneben ist sie in eigener Praxis tätig und begleitet Eltern bei Fehlgeburt, perinatalem Kindstod und Folgeschwangerschaft. Aus dem Direktkontakt mit trauernden Eltern weiss sie, wie prägend die (inter)professionelle Begleitung während der intensiven Zeit des Kindsverlustes für das weitere Leben der Eltern ist.

Die interprofessionelle Begleitung prägt das weitere Leben der Eltern, deren Kind stirbt. Was wirkt unterstützend, um das Sterben als normalen Prozess annehmen zu können? Für das Kind, für die Eltern, für uns Fachpersonen?



DR. MED. MARINA LUMBRERAS

PERTUSSIS IN PREGNANCY AND CHILDBIRTH AND VACCINATION

Dr. med. Marina Lumbreras,

medical doctor currently training in obstetrics and gynecology and with a background in molecular and cellular biology. Her interest in vaccination during pregnancy comes from her collaboration with the Service of Vaccinology with the objective to reduce maternal and neonatal morbi-mortality due to preventable infectious diseases.

WORKSHOPS

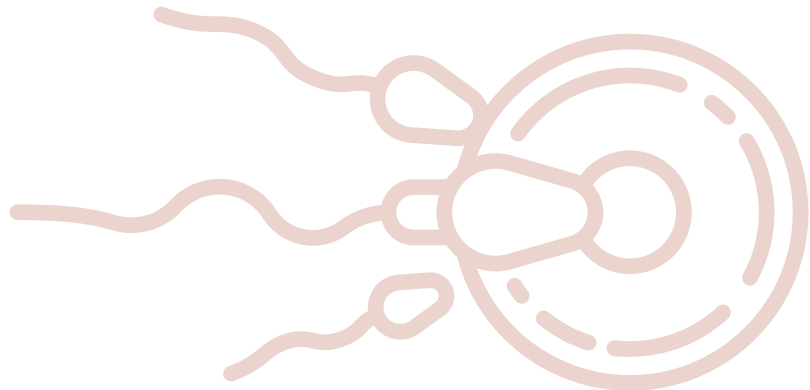
PROF. DR. MED. IRENE HÖSLI POSTPARTALE HÄMORRHAGIE



Prof. Dr. med. Irene Hösli leitet als Chefärztin die Klinik für Geburtshilfe und Schwangerschaftsmedizin im Universitätsspital Basel.

Zusammen mit der Neonatologie des Universitätskinderspitals bildet die Geburtshilfe das Perinatalzentrum der Nordwestschweiz, in dem mehr als 2600 Geburten betreut werden. Schwerpunkte in der Geburtshilfe sind die klinische Forschung u. a. mit den Themen Frühgeburt, Gestationsdiabetes und Plazentationsstörungen.

Zusammen mit dem Simulationszentrum der Anästhesie werden am Universitätsspital Basel seit 2010 regelmässig interprofessionelle und interdisziplinäre Simulationskurse zu geburtshilflichen Notfällen angeboten. Im Rahmen von humanitären Einsätzen der Frauenklinik werden diese Simulationskurse auch in Ländern wie Nepal oder Tansania durchgeführt.



DR. MED. MONYA TODESCO SCHULTERDYSTOKIE



Dr. med. Monya Todesco hat ihre Ausbildung zum Facharzt und ihre Oberarztstätigkeit im Universitätsspital Zürich absolviert. Seit 2006 ist sie Leitende Ärztin und seit 2011 Chefärztin für Geburtshilfe und Perinatalmedizin am Kantonsspital Aarau.

Die Schulterdystokie ist eine meist unvorhersehbare, schwere Geburtskomplikation. Es wurde in mehreren Studien gezeigt, dass das wiederholte Training des Teams die Häufigkeit der schwersten Komplikationen reduziert. Während dem Workshop wird ein einfaches, standardisiertes Vorgehen vorgestellt und geübt.

MARTINA GISIN, HEBAMME MSC BAKRI BALLON



Martina Gisin, Hebamme MSc, hat ihre Ausbildung zur Hebamme 1986 abgeschlossen und 2010 das Bachelor- und Masterstudium of Science in Midwifery an der Glasgow Caledonian University in Schottland absolviert. Seit 2008 ist sie als Hebammenexpertin am Universitätsspital Basel in der Geburts- und Schwangerenabteilung tätig und legt den Schwerpunkt ihrer fachlichen Kompetenz auf praktische Entwicklungsprojekte, den Umgang mit anspruchsvollen geburtshilflichen Situationen sowie auf das geburtshilfliche Simulationstraining.

Die postpartale Hämorrhagie (PPH) stellt eine Notfallsituation dar, die für das geburtshilfliche Team eine rasche Situationsanalyse, eine präzise Diagnosestellung und eine zeitnahe Behandlung erfordert. Gemäss des Handlungsalgorithmus von Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) wird der Bakri Ballon® als Tamponade der Gebärmutter zur Behandlung eingesetzt, seine Einlage erfordert ein rasches und sicheres Handeln. Die Aneignung des Wissens zur korrekten Handhabung ist jedoch für Hebammen, Ärztinnen und Ärzte erschwert, da die einzelnen Fachpersonen in der Praxis nur selten die Gelegenheit zur Anwendung haben.

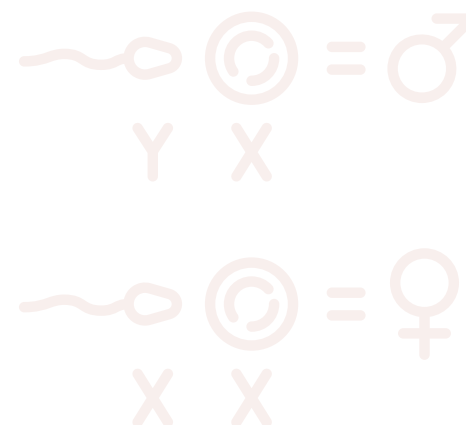
Das Ziel des Workshops ist es, den Umgang mit dem Bakri Ballon® praktisch zu üben sowie das Wissen zur PPH gemäss des D-A-CH-Algorithmus aufzufrischen.

DR. MED. MARKUS HODEL DAMMNAHT



Dr. med. Markus Hodel ist Chefarzt der Geburtshilfe und Feto-maternalen Medizin an der Frauenklinik Luzern.

Nebst der Klinischen Geburtshilfe liegt seine Haupttätigkeit in der Betreuung von Risikoschwangerschaften, Frühgeburtschancen, Ultraschall und Pränataldiagnostik sowie Ethik. Seit 2005 organisiert er jährlich einen Dammrisskurs, um Verletzungen am Perineum optimal zu versorgen.



KATRIN OBERNDÖRFER, HEBAMME

BEREIT FÜR ANSPRUCHSVOLLE GESPRÄCHE? – EIN KOMMUNIKATIONS-TRAINING



Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich mit professionellen Schauspielern im spielerischen, experimentellen Übungsfeld Situationen zu stellen, die für sie in der Praxis anspruchsvoll und/oder belastend sind. So können herausfordernde Gespräche mit Hilfe von Improvisationsübungen nach dem Motto «Probieren geht über Studieren» trainiert werden.

Katrin Oberndörfer, Hebamme,

Diplom-Psychologin, klinische Hypnotherapeutin, arbeitet als modulverantwortliche Dozierende im Bachelorstudiengang Hebamme an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.



PROF. DR. MED. LUIGI RAO

HYPERTENSIVE SCHWANGERSCHAFTSERKRANKUNGEN



Neben der Ultraschalldiagnostik und den fetalen Interventionen stellt die Betreuung von Risikoschwangerschaften, insbesondere von Frauen mit internistischen Grunderkrankungen, eines seiner zentralen Tätigkeiten dar. Speziell Frauen mit hypertensiven Komplikationen gehören zu seinem besonderen Interessen. Die interdisziplinäre und interprofessionelle Kollaboration und ein strukturierter Austausch während der Schwangerschaft, im Gebärsaal und auch nach der Geburt sind zentrale Instrumente, um kurzfristig und auch langfristig die Gesundheit von Mutter und Kind und – wieso auch nicht – der Gesellschaft positiv zu beeinflussen.

Prof. Dr. med. Luigi Raio

ist seit 1999 an der Frauenklinik der Universität Bern und mehrheitlich auf dem Gebiet der maternalen und fetalen Medizin tätig.

ELISABETH KURTH, PHD NURSING SCIENCE UND HEBAMME TELEFONDOLMETSCHEN: SPRACHBARRIEREN IN DER PERINATALEN BETREUUNG ZEITNAH ÜBERWINDEN



Elisabeth Kurth, PhD Nursing Science und Hebamme,

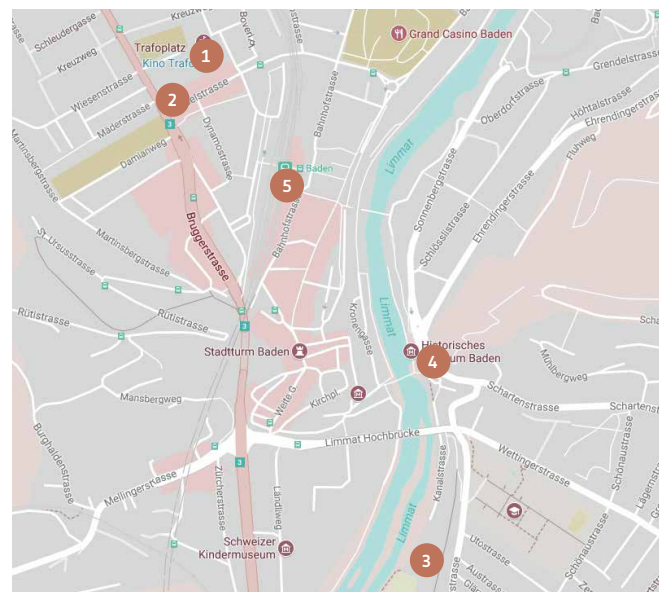
betreut freiberuflich vor allem Familien mit Migrationshintergrund. Sie arbeitet bei Hausbesuchen regelmässig mit dem Nationalen Telefondolmetschdienst zusammen. Neben ihrer klinischen Tätigkeit ist Elisabeth Kurth Geschäftsführerin des Hebammennetzwerks Familystart beider Basel, Lehrbeauftragte am Institut für Hebammen, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, und assoziierte Mitarbeiterin am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut in Basel.

Wenn Verständigungsschwierigkeiten die Kommunikation zwischen Familien und Fachpersonen erschweren, sinkt die Qualität der gesundheitlichen Betreuung. Zeitnah und unkompliziert bietet der Nationale Telefondolmetschdienst Hilfe in über 50 Sprachen beim Überbrücken von Kommunikationsbarrieren.

Wie funktioniert der Telefondolmetschdienst? In welchen Situationen ist Telefondolmetschen sinnvoll? Wie ist ein Dolmetschgespräch am Telefon effizient zu gestalten? Mit einer Live-Demonstration, Fallbeispielen aus der perinatalen Betreuung und Inputs zur Gesprächsführung am Telefon bietet der Workshop Antworten auf diese Fragen. Nützlichkeit und Grenzen des Telefondolmetschens werden aufgrund der Forschungsergebnisse der vom Bundesamt für Gesundheit initiierten Studie «Barrierefreie Kommunikation in der geburtshilflichen Versorgung allophoner Migrantinnen» (BRIDGE) diskutiert.

Eine Dolmetscherin gibt Einblick in ihre Arbeit und erklärt die Do's und Don'ts für ein erfolgreiches Dolmetschgespräch übers Telefon.

ANREISE, TRANSFER, HOTELS



- 1 Trafo Baden**
Brown Boveri Platz 1
Tel. +41 56 204 08 88
www.trafobaden.ch
- 2 Trafo Hotel**
Bruggerstrasse 56
Tel. +41 56 203 80 80
www.trafohotel.ch
- 3 Jugendherberge Baden**
Kanalstrasse 7
Tel. +41 56 221 67 36
www.youthhostel.ch/baden
- 4 Historisches Museum Baden**
Wettingerstrasse 2
museum.baden.ch
- 5 Bahnhof Baden**

Anreise mit dem Zug

Von Baden Hauptbahnhof liegt das Trafo Baden nur ca. 4 Minuten entfernt.

Anfahrt mit dem Auto/Parkplatz

Baden ist als zentral gelegene Stadt gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Sollten Sie dennoch mit dem Auto anreisen, empfiehlt es sich, die Ausfahrt «Baden-Neuenhof» zu nehmen. Das Trafo bietet ein öffentliches Parkhaus im selben Gebäude wie das Trafo Hotel.

Hotels

In den zwei Unterkünften Trafo Hotel und Jugendherberge Baden haben wir ein Kontingent an Zimmern für Sie reserviert. Bitte buchen Sie rechtzeitig mit dem Vermerk «Perinatal-kongress».

Kongressparty am 16. Mai 2018 ab 18.30 Uhr im Historischen Museum Baden

Für Kulturinteressierte bietet das Historische Museum um 18.30 Uhr eine halbstündige Führung durch die Ausstellung an. Vom Trafo Hotel zum Historischen Museum sind es rund 15 Minuten durch die charmante Altstadt bis zur alten Holzbrücke. Das Museum befindet sich auf der anderen Seite der Limmat beim Landvogteischloss, der Eingang befindet sich im Erweiterungsbau.

Die Postautolinien 352/252 (Richtung Endingen/Tegerfelden) sowie 354 (Richtung Kaiserstuhl) fahren direkt zur Haltestelle Baden, Historisches Museum (Halt auf Verlangen).

POSTERPRÄSENTATION UND -WETTBEWERB

Der Schweizerische Hebammenverband (SHV) lädt Sie herzlich ein, anlässlich des 1. Schweizerischen Perinataalkongresses vom 16./17. Mai 2018 in Baden Ihr Poster zu präsentieren. Sie bereichern den Kongress, indem Sie den Kongressteilnehmenden neuste Erkenntnisse und Entwicklungen in der Hebammenpraxis präsentieren.

Die Poster werden in fünf Preiskategorien ausgezeichnet:

- Poster von einer studierenden Hebamme (Bachelorthesis oder anderer Grad)
- Poster im Bereich der Hebammenforschung (quantitative und qualitative Studie oder Aktionsforschung)
- Poster im Zusammenhang mit einem Hebammenprojekt (Beitrag zur Verbesserung/Entwicklung der Berufspraktiken)
- Poster im Zusammenhang mit einem interprofessionellen Projekt
- Poster aus dem Bereich Geburtshilfe, Neonatologie oder geburtshilfliche Anästhesie von Ärztinnen/Ärzten

Der SHV zeichnet das beste Poster der ersten drei Kategorien mit einem von der Versicherungsgesellschaft SWICA gesponserten Preis im Wert von CHF 1000.– aus. Der Preis für die vierte und fünfte Kategorie, ebenfalls im Wert von je CHF 1000.–, wird von der Klinik für Geburtshilfe UniSpital Zürich (USZ) übernommen.

Eine aus Hebammen zusammengesetzte und für die vierte und fünfte Kategorie interdisziplinäre Fachjury beurteilt die Arbeiten. Die Preisverleihung erfolgt während des Kongresses in Anwesenheit der Autorinnen und Autoren. Die Gewinner/innen werden in der Zeitschrift «Hebamme.ch» veröffentlicht, und die prämierten Poster werden auf der Website www.hebamme.ch aufgeschaltet.

Kriterien der Jury:

- Relevanz und Aktualität des Themas (berufliche Fragestellung, Kontext, neueste Erkenntnisse)
- Relevanz der Ziele
- Relevanz und Angemessenheit der gewählten Methode (Beschreibung des Vorgehens und der Forschungsinstrumente/Verankerung des Projekts)
- Relevanz und Strukturierung der Forschungsergebnisse/Projekterevaluation (Transparenz, Bezug zur Fragestellung, Grenzen)
- Qualität der visuellen Darstellung im Standardformat 82 x 102 cm
- Kurze mündliche Präsentation (drei bis fünf Minuten) beim Posterwalk

Der SHV dankt Ihnen für die Anmeldung der Poster mit Titel, Preiskategorie und Name der Verfasser/innen bis zum **2. April 2018** bei der SHV-Geschäftsstelle an info@perinataalkongress.ch.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw Gesundheit

Weiterbildung: mehr Können dank Wissen

Mit dem Weiterbildungsmaster
MAS Hebammenkompetenzen^{plus}
bauen Sie Ihre Karriere Schritt
für Schritt auf.

Fragen Sie uns.
Wir zeigen Ihnen gerne wie.

zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung

Besuchen
Sie uns
am Stand

Ärzte ohne Grenzen sucht Ihre Kompetenzen. Engagieren Sie sich vor Ort.



Ärzte ohne Grenzen sucht Hebammen für Einsätze zwischen 6 und 12 Monaten.

Ihr Profil

- Hebammendiplom
- Mindestens 2 Jahre klinische Berufserfahrung
- Französisch und/oder Englischkenntnisse
- Informatikkenntnisse
- Einsatzbereitschaft für 12 Monate
- Diplom der Tropenmedizin wird empfohlen

Bei Interesse bewerben Sie sich mit Ihren Lebenslauf und Begleitbrief (auf Französisch oder Englisch) auf unserer Webseite www.msf.ch

Entdecken Sie unsere Testimonials unter:
<http://helfer-im-portraet.msf.ch>

**MEDECINS SANS FRONTIERES**
ÄRZTE OHNE GRENZEN

ADMINISTRATIVES

| | | |
|--------------------------|--|--|
| Organisation | <p>Schweizerischer Hebammenverband Rosenweg 25 C, 3007 Bern, Tel. +41 31 332 63 40, www.hebamme.ch</p> <p>in Zusammenarbeit mit: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe Akademie für fetomaternal Medizin Schweizerische Gesellschaft für Neonatologie Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation</p> | |
| Übersetzung | <p>Alle Referate werden simultan auf Deutsch, Französisch und Italienisch übersetzt. Die Powerpoint-Präsentationen werden nur in der Originalsprache gezeigt.</p> | |
| Tagungsort | <p>Trafo Baden, Brown Boveri Platz 1, 5400 Baden Tel. +41 56 204 08 88, www.trafobaden.ch</p> | |
| Tagungsgebühren | <p>Mitglieder Fachgesellschaften* CHF 255.– Nichtmitglieder* CHF 365.– Studierende (Mitglieder Fachgesellschaften)* CHF 125.– Workshop 60 Minuten CHF 30.– Workshop 90 Minuten CHF 40.– Workshop Elisabeth Kurth gratis Aufpreis bei Bezahlung an der Tageskasse CHF 30.–</p> <p><small>*Im Preis inbegriffen sind der Besuch der Fachreferate und der Ausstellung, Pausengetränke und Verpflegungen sowie die Tagungsdokumentation.</small></p> | |
| Verpflegung | <p>Mittagessen am 16. Mai 2018 CHF 35.– Mittagessen am 17. Mai 2018 in den Tagungsgebühren eingeschlossen</p> | |
| Kongressparty | <p>Kosten pro Person CHF 100.– Studierende CHF 75.–</p> | |
| Kinderhütendienst | <p>Wir organisieren für Sie am 17. Mai 2018 einen kostenlosen Kinderhütendienst, damit Sie in Ruhe das Tagungsprogramm geniessen können. Für die Bereitstellung des Fachpersonals benötigen wir Ihre Anmeldung spätestens bis am 12. April 2018.</p> | |
| Anmeldung | <p>www.perinataalkongress.ch/de/teilnehmende/anmeldung/</p> | |

| | | | | | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|-------------------------|-----------------------------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| Abmeldung | <p>Eine Annullation ist schriftlich an die SHV-Geschäftsstelle zu richten und wird wie folgt verrechnet:</p> <table> <tr> <td>Bis ein Monat vor Kongressbeginn</td><td>15 % der Kongresskosten</td></tr> <tr> <td>10 bis 30 Tage vor Kongressbeginn</td><td>50 % der Kongresskosten</td></tr> <tr> <td>Später oder bei Nichterscheinen</td><td>100 % der Kongresskosten</td></tr> </table> <p>Wenn ein Ersatz gefunden wird oder eine Absage mit Arztzeugnis vorliegt, werden für den administrativen Mehraufwand 10 % oder max. CHF 50.– verrechnet.</p> | Bis ein Monat vor Kongressbeginn | 15 % der Kongresskosten | 10 bis 30 Tage vor Kongressbeginn | 50 % der Kongresskosten | Später oder bei Nichterscheinen | 100 % der Kongresskosten |
| Bis ein Monat vor Kongressbeginn | 15 % der Kongresskosten | | | | | | |
| 10 bis 30 Tage vor Kongressbeginn | 50 % der Kongresskosten | | | | | | |
| Später oder bei Nichterscheinen | 100 % der Kongresskosten | | | | | | |
| Tagungsunterlagen | <p>Holen Sie Ihre Tagungsunterlagen frühzeitig vor Programmbeginn ab, damit Wartezeiten beim Check-In vermieden werden können. Die Referate beginnen pünktlich.</p> | | | | | | |
| Unterkunft | <p>Siehe Seite 33</p> | | | | | | |
| Teilnahmebestätigung | <p>Am Ende der Tagung wird eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt.</p> | | | | | | |
| An- und Rückreise | <p>Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.</p> | | | | | | |
| Administration und Auskünfte | <p>Die Registrierung und Verarbeitung der eingehenden Anmeldungen sowie der Zahlungsverkehr werden betreut durch die Geschäftsstelle des SHV, Tel. +41 31 332 63 40, info@perinataalkongress.ch, www.perinataalkongress.ch. Hier erhalten Sie auch weitere Auskünfte.</p> | | | | | | |



AUSSTELLER, INSERENTEN, SPONSOREN

AmniSure und PartoSure | Düsseldorf
 Anandic Medical Systems AG | Feuerthalen
 Andreabal AG | Allschwil
 Ardo medical AG | Unterägeri
 Berner Fachhochschule, Gesundheit | Bern
 Bimbosan AG | Welschenrohr
 CryoSave AG | Pfäffikon
 Cook Switzerland AG | Luzern
 CURAPROX Baby | Kriens
 Dolcino GmbH | Stansstad
 Dräger Schweiz AG | Liebefeld
 ebi-pharm ag | Kirchlindach
 EFFIK SA | Nyon
 Gammadia SA | Lausanne
 HiPP GmbH & Co. Vertrieb KG | Pfaffenhofen
 Holle baby food GmbH | Riehen
 Hygis SA | Bussy-Chardonney
 Interdelta SA | Givisiez
 Iromedica AG | St. Gallen
 Lasotronic AG | Küsnacht
 Lamprecht AG / bibi | Regensdorf
 Leinhardt Diagnostics AG | Lenzburg
 MAM (Bamed AG) | Wollerau
 Medela AG | Baar
 Médecins Sans Frontières | Zürich
 Medinova AG | Zürich
 Milupa SA | Domdidier
 MVB Medizintechnik | Aeugstertal



Osa® – Osanit®



NovaVida.ch | Stetten
 PanGas AG Healthcare | Dagmersellen
 Philips Avent | Zürich
 Phytomed AG | Hasle/Burgdorf
 Phytolis | Les Acacias-Genf
 Present-Service | Zug
 ProMedico GmbH | Mutterstadt
 Raditec Medical AG | Fischbach-Göslikon
 Rotkreuzdienst RKD | Wabern
 Schweizerischer Hebammenverband | Bern
 Schweizerisches Rotes Kreuz | Wabern
 Swica Gesundheitsorganisation | Winterthur
 swissmom | Aarau
 Swiss Stem Cell Science SA | Fribourg
 Thermo Fisher Scientific | Pratteln
 Vivosan AG | Lengnau
 Weleda AG | Arlesheim
 Willy Erny AG | Wiesendangen
 Zeller Medical AG | Romanshorn
 ZHAW, Institut für Hebammen | Winterthur

Stand per 4. Dezember 2017, Änderungen vorbehalten

IMPRESSUM

Herausgeber
 Organisation Industrieausstellung
 Gestaltung
 Druck
 Gesamtauflage

Schweizerischer Hebammenverband
 BV Congress Creating GmbH, Gossau ZH
 Anouk Grafikdesign, www.anouk-aschwanden.com
www.printzessin.ch, Belp
 4650 Exemplare



